

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Heinrich Bartels an August Hermann Francke.

Bartels, Heinrich

Frankfurt am Main, 08.01.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-46534

Vierfurchlung dinsten Jhren Anricht, so wohl
mir als diemselben wolten ne sonnen in das Jahr
das Jahr nicht inugnumen forbarung zwost und
sonder anconcordat sat, dabun wara mir, sonderlich
wunngung, abzunehmen wie mir aus gnet
Nr Lucius aus diemselben bnf abgelaß, das
allen versignen orthern laß, preoccupirt, Jhren
innign = das prejudicia gngnudin fallig in timb
Theologiam gantzlich, iswund, in: siß nimmunt
das Jahr dinsten laß, das, was, wie gult, was
ne? was inuglunsm wie aus sin, wie aninwärt,
mögten sonnen, ne wunden anwas so wohl in das
den Universitäts fallen, in: nützlich sin, und
Jes

Ist in mit mir nicht ganz einverstanden, daß
ein Professor, der nicht so gut kann, nicht
erhoffen willig angenommen, die Aufsicht, da er
nicht kann, ist gar nicht zu machen, ist es
dann die andere Sache, wenn man
schonig so wenig kann, ist es nicht
möglich, wenn man die anderen
H. Dr. in einem der ersten
Magister & Ministerien
ausführen können. Es war
nicht unregelmäßig, wenn man
will, ist es nicht möglich, wenn man
Mission in Indien für Christen
Halabamischen Mission, der
Dr. Pitti Professor, der
sonst nicht
ein

Und dieser Daet impetrimus Collecte, wie
 an dem wärte müßlich & geschehen, und dinst
 so Alldignen Urtheilung zu Ausgang in
 die neue erlittenung ist gegeben worden, deliberi-
 rend, haben obigen solus am Bischof nachwogen
 nicht an dem Kien in der Stimm für dinst
 bleiben müßten, so ist man doch in der
 persuasion, das dinst so schon, so ist in
 dinst müßlich in dinst müßlich in dinst
 so ist in dinst, als dinst proconcione, da dieselbe
 von dinst in dinst worden von dinst in
 dinst in dinst in dinst in dinst,

das

81
Das Beste bey dieser Sache zu gesungent
Success immer fruchtwilligen unserer Dankschuld
wirden. Dollen also zu überlegen ausnimb, ob nicht
zu baldiger überbrunft resolviren mögten, woraus
uns Hofe und wenig belibige auch wohl zu ge-
baltsamen und desfalls nicht weniger wenig
nötig sein wird in caminir in mannschaftung mit
H. D. Prebisch in einem H. Scholarchen zu
besorgen. Dessen Lusten will ich auch ein
gottes gnade abmachten und abtun. Das sonder-
nimmend Duldigkeit ofnung der diesseits
unsern Schrifttliche Gratulation gesondert
abstatten, wie ich dann in so fern fürder selbst
in so fern der dependenz unwürdigen conservation
und nicht das in inständigst bitten, da dieser gütige
Hof, der sonderlich gütig unser freudigst hat
ausmischen lassen, der wir die Dankschuld zu uns
in unser zu bestatigung aller freudigen werden
mit